**Zeitschrift:** Schweizer Hebamme : offizielle Zeitschrift des Schweizerischen

Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de

l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale

ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici

Herausgeber: Schweizerischer Hebammenverband

**Band:** 35 (1937)

Heft: 7

Rubrik: Mitteilungen

# Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

# **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

# Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Physiologie betrasen. Er kann als der eigentliche Begründer der systematischen Physiologie angesehen werden. Bald war er eine europäische Berühmtheit, und sein Ansehen hob auch gewaltig das der Universität, an der er sehrte. Er errichtete das anatomische Theater, pflanzte den botanischen Garten an; unter seiner Leitung wurde eine Zeichnungsschule, eine Entbindungsschule eingerüchte. Sein Sauhtgönner war der Förderer und Intendant der Hochschule, Baron von Münchbaufen, bei dem Haller großen Kredit hatte. Wir haben seinen Schler großen Aredit hatte. Wir haben seiner Schler und Freund, Zimsmermann, als Prosessor in Göttingen angestellt wurde, als Haler sich wieder nach Bern zurückgezogen hatte.

Stets eifrig auf botanischem Gebiete tätig, machte Haller mehrere Reisen in das Harz-gebirge und beschrieb die dortigen Pflanzen mit der ihm auf allen Gebieten eigenen Genaufakeit.

Wenn man die unbegreiflich große Menge seiner Schriften betrachtet, muß man die Ueberzeugung gewinnen, daß nur rastlose Tätigkeit ihn befähigte, so viel zu unternehmen und durchzuführen. Er ließ eine Unzahl Schriften in Göttingen im Drucke erscheinen. Auch hatte er größten Anteil in der Bründung der königlichen Gesellschaft der Wiffenschaften in Göttingen, deren beständiger Präsident er bis zu seinem Tode blieb; es war dies später eine Ehrenstelle, da er ja in Bern weilte. Auch die Redaktion der gelehrten Böttingischen Anzeigen, einer wissenschaftlichen Zeitung, die von dieser Besellschaft herausgegeben wurde und noch wird, hatte Haller lange Jahre inne; er selbst steuerte nicht weniger als 12,000 Artikel bei. Diese Artikel betrafen Anatomie und Phyfiologie; aber daneben noch viele andere Gebiete des menschlichen Wiffens, wie Beschichte, Reisen usw., wobei ihm sein ungeheures Gedächtnis große Dienste leistete.

Daß es einem solchen Manne nicht an Shrungen sehlen konnte, ist klar; er wurde zum Ehrenmitglied vieler gesehrter Gesellschaften ernannt; Fürsten zeichneten ihn aus. Fremde Universitäten, wie Oxford, Leyden suchten ihn zu gewinnen. Der König von Preußen, der große Friederich, wollte ihn nach Berlin ziehen; der König von England ernannte ihn zu seinem Leidarzte und machte ihn zum Hofrat. Kaiser Franz der Erste erhob ihn in den Abelsstand. Aber nichts freute ihn mehr, als seine Wahl zum Mitgliede der Rates seiner Heimatstadt Bern, die auf Betreiben seiner Sönners, des Schultheißen Fsaak von Steiger, erfolgte.

Steiger, erfolgte. Hallers Gesundheit war durch die übermäßige Arbeit und wohl auch durch Berdruß von Seiten mancher Kollegen nach und nach geschwächt worden, und so sah er sich allgeschwacht worden, und so sach er stad alle mählich genötigt, an etwas mehr Ruhe zu benken. Im Jahre 1753 verließ er Göttingen und reiste nach Bern zurück. In den Bers losungen, die alljährlich in Bern für gewisse Aemter stattfanden, fielen ihm zwei Stellen zu, die für ihn im Bergleich zu seiner Götinger Arbeit einigermaßen als Ruheposten gelsten kannten. Er wurde zuerst Bathausamten konnten. Er wurde zuerst Rathausamsmann, wodurch er die Aufsicht über das Rats haus ausübte; dann im Jahre 1758 wurde er Leiter der staatlichen Salzwerke von Bex und Roche, die er später forgfältig beschrieb. Zugleich mußte er dort mehr als ein Jahr lang die Stellung des verftorbenen Landvogtes von Aelen, (Aigle), v. Graffenried, befleiden, bis ein neuer Landvogt ernannt war. Nach Bern zurückgekehrt, wurde er Schulrat, Sanitätsrat, Mitglied des Oberappellationsgerichtes. Auch wurde ihm der Auftrag, die Afademie zu Lausanne zu organisieren, fer-ner an der Beilegung der Unstimmigkeiten zwischen Bern und Wallis mitzuwirken. Er

beaufsichtigte die Ausgrabungen bei Kulm im Aargau, die einen Borgeschmack gaben der vielen Funde aus römischer Zeit, wie sie ja gerade heute im Aargau der freiwillige Arbeitsdienst bei den Ausgrabungen in Windisch zutage fördert. (Fortsetung folgt.

# Schweiz. Hebammenverein

# Hebammentag in Sarnen.

21. und 22. Juni 1937.

Es war ein guter Gedanke, unsere Delegierten- und Generalversammlung nach Sarnen zu verlegen, wodurch etwa 300 Hebanmen aus allen Schweizerkantonen Gelegenheit geboten wurde, diesem historischen Fleckhen Erde einen Besuch abzustatten. Der 21. Juni, der nach dem Kalender der längste Tag des Jahres sein soll, trug nicht gerade ein sommerliches Gesicht zur Schau, als wir den Khunerexpreß bestiegen und über Interlaken, Krienz, den malerischen Brünig, unserm Lagesort zusuhren.

Doch im Lande von Bruder Alaus empfing uns eine wohltwende Sonne. Wehende Wimpel und Fahnen deuteten uns an, daß Sarnen zu unserm Empfang gerüftet und sich festlich geschmückt hat. Von seiner Höhe herab grüßte der historische Landenberg.

In der Turnhalle traten zunächst die Delegierten zusammen zur ernsten Beratung der gestelsten Anträge. In Andetracht der wichtigen Verhandlungen haben sich auch Nichtbelegierte sehr zahlreich eingesunden. Die Zentralpräsidentin, Frl. Marti, eröffnete um 2 Uhr die Versammlung. Frau Waser, Präsidentin der Sektion Unterwalden, hieß die Anwesen-

den herzlich willkommen. Was die Verhandlungen anbetrifft, will ich mich möglichst furz fassen; das Brotokoll wird darüber Aufschluß geben. Die üblichen Berichte wurden verlesen. Es wird die Diskussion über Rechnungen und Jahresberichte eröffnet. Zu der Rechnung der Zentralkasse ist zu bemerken, daß diese in furzer Zeit in schwierige Berhältnisse geraten und auf die Dauer nicht mehr auszukommen vermag. Um weitere Defizite zu verhüten, wurde beschlossen, das Honorar der Mitglieder des Zentralvorstandes zu reduzieren. Ferner erhalten die Revisorinnen fein Taggeld mehr; es werden nur noch die Reise= spesen vergütet. Die Vertretungen in der Praris sollen in Abwesenheit der Mitglieder, die für den Berein reisen muffen, gratis geschehen. Die Anträge der Sektionen Zürich, len und Winterthur, die lettjährige Erneuerungswahl des Zentralvorstandes betreffend, fallen dahin, indem der Zentralvorstand sein Mandat niederlegt. Die Sektion Zürich wurde als Borortssettion gewählt. Möge es dem neuen Zentralvorstand gelingen, in seiner Amtsperiode ein festes, einigendes Band um die Sektionen des Schweiz. Hebammenvereins zu ichließen und zu ihrem Gedeihen etwas beizusteuern. Wir sind überzeugt, daß trop Abban der Honorare die Sektion Zurich ihre Wahl eher als Ehrenamt auffaßt und in diefem Sinne die auf sich genommenen Pflichten boll und gang erfüllen wird. Getreu nach dem Wahlspruch von Bruder Klaus: "Gemeinnutz geht vor Eigennut." Dem Antrag Bern: Abänderung der Statuten, wird zugestimmt. Dem § 18, Absat 2 der Bereinsstatuten gab man durch Protokollbeschluß die Auslegung, daß der Zentralvorstand wie Borortssektion nach fünfjähriger Amtsdauer nicht wieder mahlbar find. Ferner entschied fich die Versammlung für eine zweitägige Abhalstung der Delegiertens und Generalversamms lung; auch soll die Revision der Zentral- und Krankenkasse durch einen Fachmann, nebst einem Mitglied des Schweiz. Hebammenvereins geschehen. Die Sektion Granbünden sadet für die nächste Generalversammlung ein. Bir freuen uns, in Nätiens Gauen zu tagen.

Ein angenehmer Unterbruch in den Berhandlungen am Telegiertentag bot das Kathereiner Kaffeekränzchen mit Zutaten. Um zweisten Tag, vor Beginn der Generalverfammelung, stärften wir uns mit einem Becher "Heliomalt", gespendet von der Schweiz. Milchegesellschaft A.-G., Hochdorf.

Nach angestrengter Arbeit wurde uns im Hotel Metgern ein gutes Nachtessen servert. Mit dem Bruderklausenlied haben die Sarnerstinder den gemütlichen Teil eröffnet, und junge Stimmen sangen gläubig:

Bom Himmel blidt ein heller Stern auf uni're Berg und Tale, der sendet Hist und Trost uns gern mit seinem Gnadenstrahle; das ist der sel'ge Bruder Klaus, den keinet und preist ein jedes Haus, im ganzen Schweizerlande.

Mit Wundern kam er in die Welt, ein Wunder war sein Leben: als Leuchte ist er aufgestellt, als Borbild uns gegeben: allzeit zu Rat und Tat bereit, ein Felsen der Gerechtigkeit, ein Quell von guten Lehren.

Doch still im Serzen für und für wuchs höher sein Berlangen; Her nimm mich mir und gib mich dir, nur dir will ich anhangen! In Einsamkeit, mit Gott allein, so klang's in seine Seel' hinein, so schied er von den Seinen.

O klarer Stern, so strahle du auf unsern dunklen Wegen uns deinem Himmelsfrieden zu und bring uns Glück und Segen. Im Wetter wild und Sturmgebraus bewahr das liebe Schweizerhaus in Gottes heil'gem Frieden.

Wir lauschten in Andacht, bis der lette Ion verklang. In launiger Rede begrüßte uns Herr Gemeindepräsident Gasser. Einmal ist es der Fischereiverein, den er im Schweiz. Eldorado empfangen durfte, und zwei Tage später waren es die "Fischerinnen", denen er seinen Willfommensgruß anbot. Er begrüßte ferner die Berren Merzte, den S. S. Pfarrer, die Mitglieder der Behörden, die uns mit ihrer Unwesenheit beehrten. Er schloß mit dem Bunsche, daß alle Teilnehmer den Eindruck eines schönverlebten Tages mit nach Hause nehmen möchten. Seiner Unsprache folgte ein abwechslungsreiches Programm. In bunter Folge erflangen die frohen und ernsten Lieder, vorgetragen vom Jodlerklub und dem Sarner Kinderchor. Die Kernserkinder haben sich mit ihren Rezitationen als wahre Dramatiker ents puppt, und die Zuschauer haben sich ergötzt an ihrem Spiel. Das ist Jugend, unbeschwerte Jugend! Das Luftspiel "ein mysterioses Saarwuchsmittel" hielt die Lachmuskeln in dauernder Bewegung: Blond, blonder, noch blonder! Und bei uns Sebammen heißt es: sparen, sparen, mehr fparen! Fraulein Marti verdantte Berrn Gemeindepräsident Gaffer seine freundlichen Worte. Berr Dr. Umftalden, Sanitätsdirektor, sendet ein Telegramm, in dem er seine Abwesenheit entschuldigt. Eine solche Aufmerksamkeit wird dem Hebammenverein selten zuteil. Mit einem meisterhaft ausgeführ ten Fahnenschwingen klang der schöne Abend

Mitternacht war vorüber, als wir unser Nachtquartier im Hotel "Mühle" aufsuchten, wo wir gut aufgehoben waren.

Früh läuteten die Kirchengloden von Sarnen den Tag ein. Mit dem Klang der Glocken fielen mir die Liedworte ein:

> Frische Luft und Sonne hell, Wald, Gejang und reiner Quell, wunderherrliche Natur, lag uns gehn auf beiner Gpur.

Ein strahlender Morgen erwachte. Golden ließ die Sonne ihre hellen Strahlen über den jungen Sommer gleiten. Frohgestimmt bestiegen wir die bequemen, schönen Autocars und konnten offenen Blides die Fahrt auf den Brünig genießen. Nach kurzem Aufenthalt auf der Baghöhe, wo wir Ausschau hielten nach unfern Bernerfolleginnen, fuhren wir zurud nach Lungern. Fast gleichzeitig trasen dann die Erwarteten ein. Der große Ausmarsch all der Getreuen wirkte fast überwältigend. Das Gefühl der Zusammengehörigkeit kam uns in diesem Augenblick so recht deutlich zum Bewußt-sein. Der frische Morgenwind wirkte appetitanregend; alle waren froh, sich an den Früh-ftückstisch zu setzen. Auf der Rücksahrt war ein Bejuch der Wallfahrtskirche in Sachseln vorgesehen. Leider fuhr ein Großteil an die-ser denkwürdigen Stätte vorbei.

Der um 101/2 Uhr beginnenden General= bersammlung wurden sämtliche Beschlüsse und Anregungen der Delegiertenversammlung unterbreitet und nach reichlich benutzter fussion von derselben teilweise gutgeheißen. Frau Ackeret berichtet ausführlich über die Finanzlage unserer Krankenkasse. Sie betont, daß dieselbe teine beängstigende sei. Der Reser in den 10 Jahren auf Fr. 45,000. — ans gewachsen sei, spreche ebenfalls nicht dafür. Daher sei über die Frage einer Fusion mit einer andern Krankenkasse nicht weiter zu disfutieren. Wir muffen auf andere Beise Mittel und Wege schaffen, der Krankenkasse zu hel-sen. Daher wurde der Antrag der Sektion Bürich, das Zeitungsabonnement zu= gunsten der Krankenkasse um Fr. 1. jährlich zu erhöhen, angenommen. Es betrifft dies ca. 1400 Abonnenten der deutschgedruckten Zeitung. Diese Fr. 1400.— werden der Krankenkasse nach und nach wieder aufhelfen und dem einzelnen nicht viel ausmachen

Durch einstimmige Annahme hat die Bersammlung volles Verständnis für die Notlage der Krankenkasse gezeigt.

Um Schluß der Berhandlungen verdankt die Sektion Baselstadt dem abtretenden Zentralvorstand seine Arbeit, und überreicht Frl. Marti einen Blumengruß.

Ein gemeinsames Mittagessen vereinigte die große Festgemeinde nochmals im Hotel Metzgern. Ein Alpenrosensträußchen zierte jedes Gedeck, nebst fleinen Aufmerksamkeiten bon berschiedenen Firmen. In bar sind uns ein= gegangen, als Beweise freundlichen Wohlwollens für die Hebammen, von der Firma Reftlé Fr. 500.— für die Unterstützungskasse. Zuhanden der Krankenkasse von der Firma Galactina Fr. 200.—, von der Firma Robs, Münchenbuchse, Fr. 200.—, von Dr. Gubser, Glarus, Fr. 300.—. Wir sprechen an dieser Stelle den genannten Firmen im Namen des Schweiz. Hebammenvereins den wärmsten Dank aus.

Der Sektion Unterwalden und allen, die gur Durchführung und gutem Gelingen unger Jahresversammlung in Sarnen beitrusen, gebührt aufrichtiger Dank. Möge der Geist der Zusammengehörigkeit, der in dieser Tagung zum Ausdruck kam, Brücken bauen bon Mensch zu Mensch. Diese Schlußgedanken in meinem Bericht sollen zugleich die Leitgebanken für unsere nächste Tagung sein.

F. Zaugg.

# Krankenkasse. Rrankgemeldete Mitglieder:

Frau Bodmer, Obererlinsbach (Solothurn) Frau Kräuchi, Bäriswil (Bern) Frau Fricker, Malleran (Bern) Frl. Hüttenmoser, Rorschach (St. Gallen) Fri. Hauttenmojer, Korlchach (St. Wallen)
Fri. Baumgartner, Bern
Frau R. Nägelin, Brehwil (Bajelland)
Frau M. Sigg, Dörflingen (Schaffhausen)
Frau Werner, Alten (Zürich)
Frau Ehrensperger, Dachsen (Zürich)
Frau Annaheim, Lostorf (Solothurn)
Mlle. Jda Kah, 3. Z. Lausanne (Waadt)
Frau M. Dettwiler, Titterten (Baselland)
Frau M. Wereneth Madvestich (Vern) Frau M. Weyeneth, Madretsch (Bern) Frau Lüscher, Muhen (Aargau) Mme. von Allmen, Corcelles (Neuenburg) Frau Hostettler, Schwarzenburg (Bern) Frau Elise Martin, Bremgarten (Aargau) Frau Suter, Kölliken (Nargau) Frau Meier-Mick, Zürich 1.1, z. Zt. Klosters Frau Thum, St. Gallen Frau Gehrig, Silenen (Uri) Frau Jauhi: Spreng, Interlaken (Bern) Frau Staub, Menzingen (Zug) Frau Josh Goldberg, Solothurn, z. Z. Goldiwil (Bern) Sig. Birg. Woinbelli-Codoni, Sagno (Teffin) Frau L. Anderegg, Luterbach (Solothurn) Frau Schindler, Riehen bei Basel Frl. Wartha Blaser, Delémont (Bern) Mme. Stumy, Marly (Freiburg) Mme. B. Neuschwander, Ballaignes (Waadt) MIIe. J. Righetti, Laufanne, z. Z. Lehfin (B.) Mme. M. Béguin, La Chaux-de-Fonds (Neuch.) Frau Dick-Gerber, Neuenegg (Bern) Mme. Jaques-Bovan, Laufanne Frau Sprenger, Müllheim (Thurgau) Frau Rossi-Stadelmann, Göschenen (Uri) Frau Sebeisen, Glarus Mme. Amelie Wolhausen, Romont (Freib.) Frau Wipf, Winterthur (Zürich) Mlle. Elijabeth Golan, Le Sentier (Waadt) Frau Randegger, Opfingen (Zürich) Frau Schönenberger, Lichtenfteig (St. Gallen) Frau Kalbermatter, Turtmann (Wallis) Frl. Emilie Schnepler, Feuerthalen (Zürich)

Angemeldete Wöchnerinnen: Frau Marie Büchli, Niederlenz (Largau) Frau C. Ruffi-Zen Ruffinen, Suften (Wallis) Mme. Warie Kegel-Warcuard, Laufanne

Eintritte:

450 Frl. Roja Jenni, Bern, Schanzeneck-ftraße 1, 9. Juni 1937.

Seien fie uns herzlich willkommen.

Die Rrantentaffetommiffion in Winterthur:

Frau Aderet, Präsidentin. Frau Tanner, Kassierin. Frau Rofa Mang, Aftuarin.

### Todesanzeige

Unfern werten Mitgliedern gur gefl. Renntnis, daß am 10 Juni unfere Rollegin,

### Frau Elisabeth Schärer,

bon Steinmann (Zürich), infolge Herzschlag, im 58. Lebensjahre bon uns geschieden ift. Wir bitten Gie, der lieben Entschlafenen ein freundliches Andenken zu bewahren.

Die Rrankenkaffekommiffion.

# Contra-Schmerz: Zwei Worte, die zu einem Begriff geworden sind

hei Rheuma Monatsschmerzen. Kopfschmerzen, Migräne,

12 Tabl Fr. 1.80 In allen Apotheken DR. WILD & CO. BASEL

### Vereinsnachrichten.

Settion Margan. Die 44. Beneralversamm= lung in Sarnen gehört mit allem Schönen Unangenehmen der Bergangenheit an. Der Sektion Obwalden unsern allerherzlichsten Dank für ihre Gastfreundschaft und all das viele Schöne, das in diesen zwei Tagen ge-boten wurde. Wir haben bleibende, schöne Erinnerungen an dieses herrliche Fleckchen Schweizererde, wo der Beift des feligen Bruders Klaus jo lebhaft und tief; möge derjelbe Geist für alle Zeiten auch im Schweizerischen Sebammenverein Burgel gefaßt haben.

Unsern Mitgliedern zur Kenntnis, daß unsere Bersammlung Dienstag den 27. Juli, mittags 2 Uhr, in der Krone in Lenzburg stattsindet. Die Delegierten werden Bericht über Berlauf und Beschlußfassungen in Sarnen erstatten. Wir haben diesmal Gelegenheit, das prächtig gelegene Schloß Lenzburg zu besichtigen. Erscheint also recht zahlreich in Lenz-Der Borftand.

Settion Bafelland. Es diene den werten Mitgliedern zur Renntnis, daß unfere diesjährige Sommerversammlung am 3. August, nachmittags 2 Uhr, in der Kaffeestube Kern in Lieftal stattfinden wird.

Da viel Interessantes zu hören ist und zwei treue, liebe Kolleginnen, Frau Schärer, Bottmingen, und Frau Brann, Allschwil, auf ihre 25jährige Beruftstätigkeit zurücklichen können, hoffen wir auf zahlreiche Beteiligung. Werte Mitglieder, helft diese in so bescheidesnem Rahmen gehaltene Beranstaltung verstellt der Beranstaltu schönern, sei es mit humoristischen Darbie-tungen oder mit einem bescheidenen Blumenftrauß.

Möchte nicht unterlaffen, an diefer Stelle den lieben Sarner Rolleginnen unfern beften Dank auszusprechen für die so freundliche Aufnahme, die uns im Unterwaldnerländchen zuteil geworden ift.

Mit kollegialen Grüßen

Der Borftand.

Settion Bern. Unfere nächste Bereinsbersammlung findet am 28. Juli um 2 Uhr im Frauenspital statt. Herr Dr. Feuz, Frauens arzt in Bern, wird uns mit einem lehrreichen Vortrag beehren. Ueber welches Thema referiert wird, ist noch nicht bekannt.

Boller Begeisterung über die schöne Reise über den Brünig nach Sarnen sind wir wieder mit neuem Mut zu unserer Arbeit und Beruf zuruckgefehrt. Wir danken den Sarner Kolleginnen und der Tit. Behörde für ihre große Arbeit und die freundliche Aufnahme. Der schön organisierte Abend anläglich der Delegiertenversammlung und der Besuch der Wallfahrtskirche in Sachseln wird uns in

dankbarer Exinnerung bleiben. Also am 28. Juli. Wir hoffen auf zahlreisches Erscheinen der Kolleginnen. Der Deles giertenbericht wird verlesen. Ebenso möchte die Kassiererin, Frl. Blindenbacher, Abrechnung halten betreffend Billet. Der Borstand.

Seftion Freiburg. Nachruf. Dienstag, den 15. Juni, fand in Murten, Kanton Freiburg, die Beerdigung von Frau Rosalie Vogt, geb. Ecobert, statt. Sie starb im Alter von 77 Jahren nach langer und schmerzhafter Krankheit. Frau Bogt ist in Bern geboren am 23. Dezember 1860. Im Jahre 1882 hat die Bersstorbene den Hebammenkurs gemacht, unter der Direktion von Herrn Prof. Peter Miller. 1883 hat sie sich in Murten etabliert und ist dort bis an ihr Lebensende geblieben. In ihrer 50jährigen Braxis hat fie um die 4000 Ge-burten gehabt. Frau Bogt war sehr geschätzt und geachtet von der ganzen Bevölkerung von Murten und Umgebung, bis weit über die Grenzen hinaus. An ihrem Begräbnis fanden sich Personen aus Frankreich und dem

Essaf ein, um der lieben Verstorbenen ihre Dankbarkeit und den Angehörigen ihr Beileid zu bezeugen.

Die Sektion Freiburg verliert in Frau Bogt eine liebenswürdige, immer fröhliche, hilfsbereite Kollegin. Sie war Gründerin der Sektion und ein treues Witglied an den Bersammlungen. Wir werden der lieben Berftorsenen ein treues Andenken bewahren. Die nächste Bersammlung findet am 17. August um 2½ Uhr im Casé de la Paix, rue de Rosmont, Freiburg, statt.

A. Progin=Carrel.

Sektion Graubünden. Unsere nächste Berssammlung sindet Samstag, den 21. August im Hotel Oberalp in Flanz statt. Da uns ein ärztlicher Bortrag in Aussicht steht, erwarten wir recht zahlreiches Erscheinen. Ebenso haben wir wichtige Traktanden und berichten über die Generalversammlung in Sarnen.

Den werten Sarner Kolleginnen unser bester Dank; mit kurzen Worten, es war wirklich sehr schön. Auf Wiedersehn an alle in Chur, und möge es ebenso schön werden.

Mit follegialen Grüßen

Der Borftand.

Sektion Luzern. Zurückgekehrt von der Hebeammentagung in Sarnen, welche von zwei Delegierten, sowie 13 Mitgliedern der Sektion Luzern besucht war, möchten wir nicht unterlassen, an dieser Stelle allen den wärmften Dank auszusprechen, welche zum guten Gelingen der Veranstaltung beigetragen haben.

— Besondern Dank gebührt der Sektion Untervalden sür die vorzügliche Organisation. Noch lange werden uns die frohen, genüßeichen Stunden in dankbarer Erinnerung bleiben.

Weitere Berichte über den Verlauf der Tasgung können aus dem Zentralbericht entnommen werden.

Mit follegialen Grüßen

Der Borftand.

Settion Oberwallis. Unsere letzte Bersamms lung sand am 25. Mai in Bijd statt. Herr Dr. Bitschin, Bezirksarzt, hielt uns einen lehrreichen Vortrag über Venenentzündung



und Arterienverkalkung. Auch hatten wir die Spre gehabt, unsere verehrte Frau Ackeret, Präsidentin der Krankenkasse, in unserer Mitte begrüßen zu können. Letztere hielt uns einen Bortrag über den Zwek der Krankenkasse. Herrn Dr. Bitschin sowie Frau Ackeret sprechen wir an dieser Stelle nochmals unseren verbindlichsten Dank aus und hoffen, sie später wieder einmal zu hören.

Unsere nächste Versammlung sindet Ende August statt, das Datum wird in der August-Aummer bekannt gegeben.

Der Borftand.

Sektion Schaffhausen. Wir bringen unsern Mitgliedern zur Kenntnis, daß unsere nächste Zusammenkunft am 5. August stattsindet, bei welchem Anlaß wir eine Autosahrt an den Unterziee durchführen. Wir hoffen, daß der Beitrag von Fr. 2.—, den die Kasse pro Teilsnehmerin bezahlt, eine große Zahl Mitglieder veranlassen wird, mitzukommen. Die Ubsahrt sindet um 1 Uhr am Bahnhof statt. Anmelsdungen an die Präsidentin Frau Hangenter, Buchthalen, dis 2. August, die auch nähere Auskunft erteilt, ist dringend notwendig.

Wir müssen leider noch die Mitteilung maschen, daß unsere Kollegin, Frau Betterli in Stein, nach schwerem Leiden aus unsern Reishen abgerusen worden ist. Wenn sie auch in den letzten Jahren nicht mehr unserem Berein angehörte, so wollen wir doch ihrer gedenken, um so mehr, als sie in früheren Jahren das Kasserant des Zentralvereins während sünf Fahren inne hatte.

Im Auftrage unserer Delegierten möchten wir unsern Obwaldner Kolleginnen noch herzlich danken für die freundliche Aufnahme, die sie anläßlich der Delegiertenversammlung erschren dursten. Wie uns allgemein versichert wurde, waren es schöne Stunden, die die Delegierten dort verleben konnten. Näheres über die Delegiertenversammlung werden unsere Mitglieder anläßlich der Zusammenkunft am 5. August oder aus der Zeitung ersahren.

Der Borftand.

Sektion Werdenberg-Sargans. Allen unsern werten Mitgliedern zur Kenntnis, daß unsere nächste Versammlung Dienstag, den 20. Juli in Ragaz im Restaurant Veltsiner-Haus, mittags 2½ Uhr stattsinden wird. Wir möchten bitten recht zahlreich zu erscheinen.

Der ärztliche Bortrag wird ausbleiben, hinsgegen wird nach Schluß ein Spaziergang durch den Kurgarten gemacht und eventuell das Schwimmbad besichtigt.

Alfo auf Wiedersehen

2. Ruefch, Aftuarin.

Sektion Winterthur: Unsere nächste Bersammlung findet am 22. Juli, 14 Uhr, im Erlenhof statt. Der Delegiertenbericht von Sarnen wird verlesen.

Den lieben Sarner Kolleginnen noch ein herzliches Dankeswort für all das Gebotene bei Anlaß der Delegierten- und Generalverjammlung.

Die Aftuarin: Frau Bullichleger.

Sektion Zürich. Die Sektion Zürich fühlt sich verpflichtet, allen Sektionen herzlich zu danken für das geschenkte Zutrauen anlählich der Wahl der Borortssektion. Auch herzlichen Dank den lieben Sarner Kolkeginnen für all das Gebotene an der Hebammentagung, besonders auch für die wunderbare Morgenfahrt auf den Brünig. Auch lieben Dank dem Bruder Klaus und den herzigen Kindern, welche uns beim Bankett mit so schönen, sinnreichen Deklamationen ersreuten; möge deren Wunsch in Ersüllung gehen.

Allen unsern lieben Kolleginnen noch die Mitteilung, daß am 12. Juni a.c. unsere liebe Kollegin, Frau Schärr, Hebamme in Steinmann, Kanton Zürich, unerwartet rasch an einem Herzschlage gestorben ist. Sie ruhe im Frieden, nach treuerfüllter Pflicht. Bon unserer Seftion wurde ihr als letzter Gruß ein Kranz am Grabe niedergelegt.

Da uns ein sehr lehrreicher Bortrag, betitelt "Abtreibung und Kindstötung im Strafrecht, unter besonderer Berückstigung des künftigen schweizerischen Strafgesethuches", von Fräulein Dr. Susanne Rost, Kechtsanwalt in Zürich-Höng, zugesagt ist, haben wir beschlossen, die Bersammlung schon am 20. Juli 1937, 14 Uhr, im "Karl dem Großen" abzuhalten.

Es wird auch der Delegiertenbericht verlesen. Wir bitten, recht zahlreich zu erscheinen, dann werden wir im Geiste nochmals die schönen Tage in Sarnen erleben, besonders auch die wundervolle Fahrt mit dem Autocar, welche uns noch lange in schöner Erinnerung bleiben wird. Also großer Ausmarsch erwarten wir am 20. Juli.

Die Aftuarin: Frau E. Bruderer.

# Die junge Mutter

bedarf zu ihrer Erholung den alkoholfreien Stärkungswein Culmino, mit Kräuterzusatz In Apotheken und Orogerien zu haben.

Ditalin S. A., Locarno.

# DIALON

# PUDER

PASTE

hervorragend bewährter Kinder-Puder zur Heilung und Verhütung des Wundseins. ergänzt den Puder bei vorgeschrittenen Fällen von Wundsein.

Erhältlich in den Apotheken, Drogerien und einschlägigen Geschäften

Probemengen stehen kostenlos zu Diensten

bei der Generalniederlage:

Dr. Hirzel, Pharmaceutica, Zürich, Stampfenbachstrasse 75

Fabrik pharmaceutischer Präparate Karl Engelhard, Frankfurt a. M.

2022

Aus der Pinchotechnischen Abteilung des Pinchologischen Institutes der Universität Bern.

Leitung:

P.-D. Dr. Franziska Baumgarten-Tramer.

# Zur Berufspsnchologie der Hebamme.

Dr. Franziska Baumgarten-Tramer und

Johanna Brenh, stud. phil., Bern.

(Fortsetung.)

In einem andern Zusammenhang wird von einer Sebamme berichtet, fie liebe ihren Be-ruf als "Gelegenheit der Fürsorge, speziell für Kinder", von einer anderen, was ihr auch am meiften an ihrem Berufe gefalle:

"Wenn die Frauen ihre Kinder rein und fauber halten und sie richtig ernähren, wenn sie die Mittel dazu haben "

Seine Majestät, das Rind, ift also bier die Sauptsache.

Wie feben aus all diefen Berichten, daß die Liebe zu fleinen Rindern und der Bflegedrang zwei Hauptmotive der Neigung zum Sebammenberuf bilden. Es ist daher folgerichetig, wenn (in 4,44 % Fällen) berichtet wurde, daß die kinderlose Che den Wunsch rege werden ließ, Bebamme zu werden. In der Husübung dieses Berufes findet die kinderlose Frau die Möglichkeit zur Betätigung ihrer mütter-lichen Gefühle. Sie kann hier die Illusion erleben, Mutter zu sein, und sich mit der Mutter identifizieren. Während also bei den einen Hebammen es auf das Helfen der Frau der Geschlechtsgenossin — in ihrer schweren Stunde ankommt, ift es bei den andern die Freude an dem Neugeborenen — dem Kinde.

Bei den dritten kommen, wie die nachfolgende Antwort beweift, beide Momente gleichzeitig in Frage:

"Eine jahrelange Neigung zu diesem Beruf und aus Liebe gu fleinen Rindern

In der Rubrik des Fragebogens (3 c) "aus welchen Gründen sonst hatten Sie den Beruf gewählt?" findet sich noch eine Angabe, die diese zwei Momente in schönster Form hervorhebt :

"Beil ich diesen Beruf hoch und heilig auffaßte. Eine werdende Mutter und ein kleines Kind halte ich heute noch für etwas Göttliches."

Die günftigen materiellen Aussichten waren in 11,1% Fällen als Grund der Berufswahl erwähnt. Manche Frau, unerwartet vor die Notwendigkeit gestellt, verdienen zu müssen, griff zu diesem Beruf als dem besten Ausweg aus der materiellen Not, wie dies die nachstehende Aussage beweist:

"Beil ich genötigt war, etwas zu verdienen, da mein Mann fränklich war und meistens nicht arbeiten tonnte.

In einem Fall war es eine sich bietende gunftige Berdienstmöglichkeit, die man ausnutte:

"Weil eine zweite Sebamme dringend nötig war in unserem Kreife."

Ebenfalls nur in einem Fall wurde der Bebammenberuf gewählt wegen der Möglichkeit, ihn überall auszuüben:

"Ich hatte den Bunsch, mich im Auslande zu betätigen."

Weitere 2,22 % Sebammen erwähnen den Bunsch nach Selbständigkeit als das ausschlagende Motiv:

"Um als selbständige Perfonlichkeit unabhängig von anderer Leute Launen mein Austommen gu

Meistens handelt es sich dabei um Frauen, die aus gang fleinen Berhältniffen stammen und für welche der Sebammenberuf einen fozialen Aufstieg bedeutet, z. B.:

"Jeh bin, bis ich 20 Jahre alt war, Dienftmädchen gewesen, und ich wollte einen selbständigen Beruf haben."

Wir haben in unserem Erhebungsbogen sowohl auf Grund der Ueberlegung wie auch der Erfahrung mit Absicht die Frage unterlaffen: "Haben Sie den Beruf aus Neigung gewählt", denn sie hat eine bedeutende suggestive Wirkung — (sich im guten Lichte zeigen zu wossen) und wird darum meistens bejaht. Um jedoch den Antwortenden die Möglichkeit zu geben, spontan, ohne unsere Beranlassung, uns die Berufsneigung zu erwähnen, haben wir eine Unterfrage eingeschaftet: "Aus welchem an-beren Grunde (haben Sie ihren Beruf ge-wählt)?" Nur 39,96% haben diese Frage beantwortet, doch find diese Antworten besonders symptomatisch. (S. Tab. VI.) Die erwähnte Freude am Beruf — 11,1 % — und die Befriedigung — 6,66 % — sind andere Ausdrude für die Bezeichnung "Berufsneigung", wozu noch die Erwähnung der Neigung zur wozu noch die Erwähnung der Reigung zur Krankenpslege, 2,22%, zugerechnet werden fann. Die zahlenmäßig nächjtfolgende Ungabe "Humanität", 13,32%, ist wiederum eine Neufgerung des Helfenwollens, also auch Aeuferung einer Neigung. Der weiter gesünßerte Wursch nach Unabhängigkeit, 4,44%, deckt sich mit der in anderer Kubrik erwähn= ten Tendenz — eine selbständige Stellung inne zu haben, und hat ihre Wurzel in dem Drang der Persönlichkeit, sich gemäß ihrer Eigenart auszuwirken.

Tabelle VI.

Sonftige Gründe der Berufsmahl: 

# Sie haben stets dankbare Wöehnerinnen,

wenn diese einige Wochen nach der Geburt als seelisch und körperlich starke und kerngesunde Frauen vor Sie hintreten können.

Um dies zu erreichen, empfiehlt die kluge und erfahrene Hebamme in allen Fällen dasjenige phosphorhaltige Eisenpräparat, das dem Organismus jene Kräfte zuführt, die der schwangeren Frau und stillenden Mutter (besonders nach grossen Blutverlusten) gerade in ihrer schwersten Zeit fehlen!

Dieser stets erfolgreich wirkende Kräftigungstrank ist



Gibt es für Cacaofer eine bessere Referenz, als die Tatsache, dass das Mittel seit Jahrzehl Basler Frauenspital verordnet wird. dass das Mittel seit Jahrzehnten im

Aus 2000 Zeugnissen hier nur zwei:

Der Unterzeichnete hat seit Jahren Cacaofer bei Anämie — auch nach Geburten — verwendet und war mit den erzielten Resultaten stets sehr zufrieden. Prof. Dr. A. L. in B.

Cacaofer ist halt doch das beste aller Kräftigungs-mittel, das ich immer wieder neu in meiner Praxis 2012 empfehle. Frau D., Hebamme in B.





Nestlé stellt auch ein ausgezeichnetes halbfettes und fettes Milchpulver (mit Nährzucker) «Nestogen» her. — Verlangen Sie Gratissendung der Mutterbroschüre bei Nestlé in Vevey.

Arantenpflege										2,22 %
humanität .										13,32 º/o
Unabhängigtei	tsn	ur	ıích							4,44 0/0
Notwendigfeit	ber	5	eba	mı	ne	am	B	lage		2,22 %
Auslandstätig	feit						·			2,22 %
Berdienftmögl:	icht	eit								4,44 0/0
Unbeantworter										53,28 %

Wir sehen nun, daß bei dieser Kontrollsrage die sogenannten innern Motive der Berufswahl, zu denen wir die Neigung, das Gemeinschaftsgefühl, die Silfeleistung zählen und als höhere bewerten, rein zahlenmäßig die sogenannten äußern Motive, die sich auf masterielle Borteile u. ä. m. beziehen, übertreffen. Somit ergibt sich ein positives Vild der Berufswahl.

Diesen Schluß bestätigen noch die erteilten Antworten auf die weitere Frage des Erhebungsbogens (4a), ob, vor die Möglichkeit gestellt, einen andern Beruf zu wählen, die Hebammen bei ihrer Wahl geblieben wären.

Alls unbedingt positiv kann gewertet werden, daß 88,8% dieser Geburtshelserinnen bedingungslos in ihrem Beruf zu bleiben wintschen. (S. Tab. VII.) 4,44% wollen borläussig Gebamme sein, 4,44% solange sie genügend Verdienst haben. Nur 2,22% möchten den Beruf ändern.

Die Beantwortung der solgenden Frage (4b), nach Bornahme einer andern Berufswahl, zeigt uns, daß den meisten ihr Berufmehr bedeutet als bloß Berdienstmöglichseit, denn 86,58 % wünschten sogar Hebamme zu bleiben, auch wenn sie völlig frei wären und nach Belieben wählen könnten.

# Tabelle VII.

	ife:	tigfeit	D	es a	36	ruje	en	t)ct)	lu	162		
Verbleiben	Беі	bem	Be	ruf,		ftän	dig		٠		88,8	$^{0}/_{0}$
"	"	"		,,		Bor.	läi	ıfig			4,44	$^{0}/_{0}$
So lange 2	3eri	dienft									4,44	0/0
Beränderun	gŝt	vunsd	j.								2,23	0/0

Reine Berufsänderung	bei	f	reie	m	En	tict	lu	ã.	86,58 %
Aenderungswunsch .									8,88 %
Frage nicht beantwort	et							٠	4,44 0/0

Nur 8,88% möchten ihn in diesem Falle aufgeben, 2,22 davon um ausschließlich Hausfrau sein zu können, 2,22% um Handweberin zu werden, 2,22% möchten religiöse Schwestern (Diasonissen?) sein, 2,22% wissen nicht, was sie sonst zu tun wünschsen, wollsten aber doch den Beruf aufgeben.

### 5. Das Gefallen und Miffallen am Berufe.

A. Die feelischen Kattoren:

Obwohl die Motive der Berufswahl uns bereits Aufschluß darüber gegeben haben, was eigentlich den Sebannnen an ihrem Beruf gefällt, — die Neigung ift ja Ausdruck dieses Gefallens — so war es doch nötig, um die Sache gründlicher zu erfassen, noch zusätzliche Fragen zu stellen, die in eingehender Weise Ausdenft darüber zu geben vermöchten. Die Fragen des Erhebungsbogens 5 und 6 befassen sich ausführlich damit. Die erste Unterfrage des Fragenkomplezes 5 lautet: Gefällt Jhnen die Ausführung der Arbeit selbst? Betrachten wir die Tabelle VIII, die die Antworten darauf gesordnet darstellt, so fällt uns vor allem auf, daß die Angaben über die Frage hinausgehen. 57,80 % enthalten eine Bejahung in Form

### Tabelle VIII. Das Gefallen am Ausführen der Arbeit.

	~u~	0.0					~   • •	٠,-,					
Bejahe	nd.					÷							57,80 º/o
Frauer	n bei	ufte	hen										17,60 º/o
Freude	am	Get	eihe	n t	oon	W	luti	ter	ur	ıb	Rii	ıδ	6,66°/0
Freude	am.	Ent	fteh	en	des	ne	eue	n s	e b	ens	3.		2,22 %
Die ve	ranti	vori	ung	8bc	Пe	Ar	bei	t					6,66 %
Bewuf	itiein	ber	Nü	ţlic	htei	t							2,22 %
Mater	ieller	Ger	vinn										2,22 %
Frage	unbe	ant	wort	et									4,44 º/o

eines einfachen "Ja", woraus man jedoch feine Schlüsse ziehen kann, um welche Seite dieser Ausübung es sich dabei handelt. Rur in einem Falle davon haben wir eine lakonische Jusügung: "Die Geburt". — Wir können hier daher nur die Vermutung aussprechen, daß es sich sowohl um den Alt der Geburt als solchen, wie auch um die dabei auszuführenden Manipulationen handelt. Wir werden wohl nicht sehlen, wenn wir die Vermutung aussprechen, daß eine bestimmte moralische Hemmung an dieser Zurüchaltung schuld sei.

Nun ift aber weiter fehr bezeichnend, daß, statt sich strikte auf die Beantwortung der geftellten Frage zu beschränken, eine Anzahl von Hebammen von sich aus dasjenige Moment hervorheben, das ihnen die Berufsausübung befonders lieb und wertvoll macht, und so hören wir von 17,60 % der Antwortenden in den verschiedensten Varianten die Versicherung, daß es ihnen eine Freude sei, den gebärenden Frauen Liebesdienste erweisen zu können, ihnen durch ihre Silfe die Schmerzen lindern zu fonnen. Wir haben bereits diefen Beiftands= und Pflegewunsch in anderem Zusammenhang kennen gelernt; daß er hier wiederholt auftritt in Ausdrücken wie: "Es ist etwas Schönes, zwei Menschenleben zu besorgen und zu beswachen", «le plaisir de soigner les mamans et les enfants », spricht nur für feine Lebendigfeit und Intenfität.

. Weiter geben 6,66% an, die "verantworstungsvolle, jelbständige Arbeit", die sie auf sich nehmen, bereite ihnen eine besondere Genugstuung.

"Die Pflicht und Verantwortung machen mich glücklich."

"Das Gejühl, etwas Großes und Verantwortungsvolles leiften zu dürfen."

# Erinnern Sie sich . .

dass die



Milch in leichten Flocken verdaut wird, genau gleich wie Muttermilch, und dass sie vom empfindlichsten Magen ohne jede Mühe assimiliert wird,

dass sie **frisch** ist, weil sie ihre Vitamine intakt bewahrt (verlangen Sie bitte die Broschüre des Dr. A. Arthus hierüber, die wir Ihnen gerne zusenden werden),

dass sie in 3 verschiedenen Sorten: vollfett, teilweise entrahmt, ganz entrahmt hergestellt wird, um Ihnen zu ermöglichen, die für jeden besonderen Fall genau passende zu wählen,

dass der **Reichtum** und die **Regelmässigkeit** ihrer Zusammensetzung die normale und regelmässige Entwicklung des Kindes regelt, die die Gesundheit seines Organismus verbürgt.

Erinnern Sie sich endlich, dass



das Wachstum fördert.

Greyerzer Pulver-Milch



Die 18 Monate alten Drillinge der Familie Volkart in Niederglatt (Kt. Zürich)

Sie wurden vom 5. Lebenstage an mit "Fiscosin" ernährt.

Alleinfabrikanten der 5-Korn-Säuglingsnahrung Fiscosin 2011

ZBINDEN-FISCHLER, vorm. Fischler & Co., BERN



# Schweizerhaus **Puder**



ist ein idealer, antiseptischer Kinderpuder, ein zuverlässiges Heilund Vorbeugungsmittel gegen Wundliegen und Hautröte bei Säuglingen und Kindern. Schweizerhaus Puder wirkt mild und reizlos, aufsaugend und trocknend. Beim Massieren belebt und erfrischt er die Haut und erhält sie weich und geschmeidig.

Hebammen erhalten auf Wunsch Gratisproben von der

Chemischen Fabrik Schweizerhaus, Dr. Gubser-Knoch, Glarus.

Wir möchten auf diese Art Aussagen besondern Nachdruck legen, da behauptet wird, die Frauen eignen sich mehr zu Berufen, in denen sie sich unterordnen mussen, es fehle ihnen an Berantwortungsgefühl, die jede selbständige Arbeit verlangt.

Ferner möchte wir auf Antworten, die zwar nur in 2,22% Fällen angeführt wurden, hin-weisen, in welchen die Freude am Ent-stehen des neuen Lebens erwähnt wird. Debammen sind Zeugen des ergreifenden Ausgenblicks, in welchem ein neues Lebewesen seine Existenz auf Erden beginnt — der Gescherbeitensten des Gescherbeitensten der Gescherbeiten der Gescherb danke der Schöpfung muß sich ihnen aufdrängen. Schlicht schreibt eine Bebamme von diesem Moment, "sie habe Freude, daß etwas Neues wird." —

Diejenigen Hebammen, die nicht so unmit= telbar und spontan davon berichteten, was ihnen am meisten in ihrer Berufstätigkeit Freude macht, fanden dann in zwei weiteren Unterfragen: Sonst noch ein Grund? (bes Gefallens.) Was gefällt Ihnen in Ihrer Berufsausübung am meisten? die Gelegenheit, über diejenigen Seiten ihrer Tätigkeit, die ihnen am besten entsprechen, zu berichten. Die eine ruft zwar entruftet aus:

"Für unfern Beruf eine überfluffige Frage. Bas tann es auf der Welt Schöneres geben, als einer tapfer Kämpfenden ein gefundes und normales Rindlein in die Urme gu legen!"

(Fortsetzung folgt.)

# Dergessen Sie nicht,

daß Inserate in der "Schweizer Hebamme" vollen Erfolg haben.



# Die SALUS-Marke ist ein Garantie-Zeichen

für die echte SALUS-Leibbinde. Der Name SALUS hat in Aerzte- und Hebammen-Kreisen guten Klang. Seit Jahrzehnten werden die verschiedenen SALUS-Modelle mit bestem Erfolg verordnet und empfohlen. Unsere grosse Erfahrung befähigt uns, der individuellsten Vorschrift nachzukommen.

SALUS-Binden sind durch die Sanitätsgeschäfte zu beziehen, wo nicht erhältlich, direkt von der

Korsett- und SALUS-Leibbinden-Fabrik M.&.C.WOHLER, LAUSANNE Nr. 4



Vom 1. bis 3. Monat . . .

geben Sie dem Säugling Galactinaschleim: Haferschleim, Gerstenschleim oder Reisschleim. Die Galactina-Schleimextrakte enthalten alle wertvollen Stoffe des Kornes, zur Verdauung vorbereitet. Was unverdaulich ist, wird herausgeholt, damit der zarte Verdauungs-Apparat des Säuglings in keiner Art belastet wird. Die Galactina-Schleimextrakte sind die beste Ergänzungsnahrung zur Muttermilch, auch der beste Ersatz, wenn die Mutter dem Kinde ihre Brust nicht geben kann. Sie werden mit Hafer beginnen, dann abwechslungsweise Gerste, Reis und wieder Hafer. Durch die Abwechslung schlägt die Nahrung besser an, das Kind hat mehr Appetit und gedeiht, dass es eine Freude ist.



# Galactina Kindernahrung

# macht gesund u.stark

Vom 4. Monat an . . .

braucht der kleine Erdenbürger mehr, weil jetzt sein Mineraldepot aufgebraucht ist, das er bei der Geburt erhielt. Muttermilch allein vermag nicht mehr zu genügen. Nun geben Sie ihm das altbekannte Galactina-Kindermehl oder Galactina 2. Das erste enthält 50 % reine, keimfreie Alpenmilch, nach Spezialverfahren pulverisiert. Dazu lebenswichtige Keimlinge des Vollkorns und wertvolle mineralische Aufbausalze. Also nicht nur eine gewöhnliche Mischung von Zwieback und Trockenmilch! Galactina 2 enthält neben Alpenmilch, Keimlingen und Nährsalzen noch Carotin, das reizloseste und doch wirksamste aller Gemüse. Es entspricht den modernsten Prinzipien der Säuglingsnahrung und gilt als die beste Uebergangsnahruug von der Muttermilchund Kindermehl-Periode zur Gemüsenahrung.

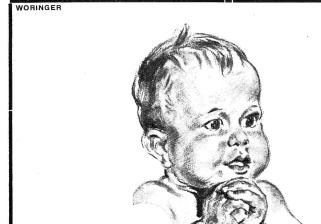
Galactina-Kindermehl . . Fr. 2. Galactina 2 mit Gemüse . Fr. 2.-(durch Rückvergütung billiger)





Im Frühling und Gommer

aufpassen mit der Mic



## WELCHE GEFAHR . . . .

Sie wissen es, liegt doch im "Pröbeln", wenn es sich um die Ernährung des Kleinkindes handelt. Sie empfehlen daher der unschlüssigen Mutter sofort jenes, das Sie als das Beste erkannt haben . . . . Sie empfehlen:





das wundwerden der brustwarzen und die brust-Unschädlich für das kind!

Topf mit sterilem salbenstäbchen fr. 3.50 in allen apotheken oder durch den fabrikanten

Dr. B. Studer, apotheker, Bern

Beiben, finden erholungsbedürftige Rinder und Erwachsene gute Verpflegung. Preis 2.50 - 4.50.



inseriert man in der

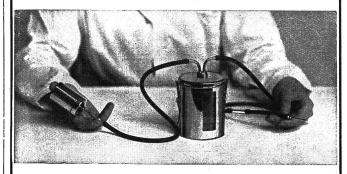
Auskunft: Somester Ammann. ,,Schweizer hebamme"

Aliment pour bébés Recommandé par les Médecins La boîte de 600 gr brut Frs. 2.20

Demandez échantillons gratuits à

ALICINE S.A. LE LOCLE

# Neues Aderlassgerät "HIRUDO"



Einfachste Handhabung durch Punktion der Vene. Eine Luftembolie kann nicht entstehen.

Messbarkeit der Blutmenge.

Blutentzug unsichtbar, dadurch Vermeidung irgendwelcher seelischer Aufregung für den Patienten.

> Durch dieses Aderlassgerät wird die Ausführung des Aderlassens sehr erleichtert.

> Sp. B. 105001/2 Aderlassgerät "Hirudo", komplett in Kartonetui, mit 1,8 mm V 2 A Kruppstahlnadel, innen poliert, 300 gr. Inhalt . . . . . . . Fr. 35.

Schröpfschnepper

Schröpfgläser



# Sanitätsgeschäft Hausmann

St. Gallen - Zürich - Basel - Davos - St. Moritz



(K 2994 B)

# AVIS

La Commune municipale de Péry met au concours la place de

# SAGE-FEMME

Entrée en fonction immédiate ou époque à convenir. Pour tous renseignements s'adresser à la Mairie de Péry.

Péry, le 21 juin 1937.

2038 (P 21242 U)

Conseil municipal.